



28. Januar 2026

Lesung von Burkhard Spinnen im Naturparktor

## **Wie kann man den Massentourismus in die Ferne bremsen?**

„Eigentlich wissen Sie schon alles“, schmunzelte Burkhard Spinnen, der seine jüngste Lesung im Naturparktor Wassenberg sehr modern mit einem Video eingeleitet hatte. „Jetzt brauchen Sie nur noch das Buch zu kaufen“. Gemeint war sein kürzlich erschienener Umwelt-Thriller „Erdrutsch“. Mit dem Einspieler „Fuck off Tourists – Das Dilemma des Overtourism“ aus dem ZDF-Aspekte-Magazin vom 14.7.25, war zum Thema auch schon sehr viel gesagt. Was, wenn alle immer öfter, kürzer und günstiger verreisen, und dann auch noch an dieselben Orte fahren? Zum Beispiel an den Comer See in der Lombardei, der zum touristischen Hotspot geworden ist, seit George Clooney hier sein Feriendomizil erwarb?

„Overtourism“ (Massentourismus), das hatte für Spinnen vor seinem Aufbruch mit Co-Autor Charles Wolkenstein in die Bergregion bedeutet, vier Stunden vor dem St.-Gotthard-Tunnel im Stau stehen. Aber Overtourism bedeutet nicht nur Verkehrschaos, sondern auch einen gewaltigen Beitrag zur Erwärmung der Erdatmosphäre, zum Auftauen der Permafrostböden in den Alpen und anderswo und letztlich zu Erdrutschen, wie den im Roman fiktiv dargestellten rund um den Comer See. Ob es letztlich Eichelhäher oder Krähen sein müssen, die den Menschen ein sicheres Frühwarnsystem zur Verfügung stellen, wie die Krähe Charlie im Roman, die mit einem „Vogelmann“, einer Art wiederauferstandenem Heiligen Franziskus, kommuniziert, oder ob die Politik umschwenken muss auf vernünftigere Tourismuskonzepte, das ließ Spinnen am Ende offen. Wenn allerdings die Politik und der moderne Mensch als Reisefan nichts verändern, dann wird es auch in Zukunft Aktivisten geben, wie die „Burnt Generation“, im Roman die Gegenspieler der „Vernünftigen“, die sich auf der Straße festkleben, Auspuffrohre mit Beton verkleistern und vielleicht noch ganz andere verzweifelte Attacken auf die Touristen planen. Spinnen glaubt an eine demokratische Lösung, eine Lösung die im Dialog gefunden wird.

---

Zum heftig geführten Dialog kam es denn auch nach seiner Lesung noch, als es u.a. um die Frage ging, was ein kleiner Luftkurort wie Wassenberg tun kann oder tun muss, um sanften Tourismus anzubieten. Auch hier ist das Zentrum immer noch nicht attraktiv. Es gibt zwar eine hübsche Parklandschaft und auch viele kulturelle Events, aber derzeit keinen Bäcker mehr in den Außenorten, keinen Bioladen und kein Restaurant, das wochentags nach 21 Uhr den kleinen Hunger stillen könnte, jedenfalls muss man danach suchen. Dabei könnte etwas mehr öffentliche und private Initiative Wassenberg zu einem noch einladenderen Kurort machen und den Overtourism in die Ferne vielleicht ein wenig abmildern. Das Team der Bücherkiste war jedenfalls erfreut über den regen Zuspruch zur Lesung und hofft, auch in Zukunft weitere Lesungen zu bedeutenden Themen der Gegenwart anbieten zu können.

Die nächste Lesung mit Josef Els, einem Generationsroman mit dem Titel „Eine rheinische Familiengeschichte“, findet am 29.4.26 zur gewohnten Uhrzeit wieder im Naturparktor statt.

Vorher aber präsentiert die Bücherkiste Kurzgeschichten aus der Feder von Autoren der Region in der Glückswoche, und zwar am 18. März. Anmeldungen unter: [BuecherkisteWB@web.de](mailto:BuecherkisteWB@web.de) oder unter 02432/9338414 (unter dieser Telefonnummer auch als WhatsApp möglich)